V 9
2031
150.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-248439-p0001-1

Abl zu Fb 4139 a/1/1 Rosn Bez A 1 B

zu Posn einstellen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-248439-p0003-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-248439-p0004-8

33

Ain vnderrichtung der Beichtkinder über die verboten bücher Doctoris Martini Luther.

1521

KÖNIGLICHE BIBLIOTHEK MARBURG

1521. m. Stem

Allen Christē menschē den diß büchle fürkūpt wünsch ich Martinus Luther gnad vnd frid in Jesu Christo vnserm herren.

ES ist für mich kommen/wie ettlichen Beychtvättern nit benüeget/daß das arm volck mit offentlichen verpieten irr gemacht/wirt meiner biecher halbē/sonder auch in gottes gericht fallen/vnd die gewissen auß zuforschē/sich vermessen/des sy kain gewalt haben/so jn nit mer gebürt/den die Absolution/so von jnen begert wirt zů sprechen. Der halben/mich Christlicher trew sorg treybt/ratt vñ vnderrichtung zugeben/damit ich das mein thů/vnd niemant etwas schuldig bleyb/seiner selen zuhelffen. So das yemants veracht/der soll wissen/ich will an jm für gott entschuldiget sein. Damit gott beuolhen. Amen.

¶ Zum ersten. So mein leer auß gott ist/wie dann mir nit anders wissentlich ist/so můß man sich des erwegen/daß sy von dem grossern tayl verdampt werd/sonderlich von den gaystlichen Prelaten/vñ die wir hayssen/die gelerten. Wie es dañ auch ergangen ist allen Propheten/Apostlen/vñ Christo selbs/als im Daniele c. xiij. steet. Die boßhayt kumpt vō den obristen/die da angesehen werden/als regiern sy das volck/der halben ich diser vermanung/thů nit yederman/deñ ich will niemant zů meinen biechern treyben noch laden/sondern nur denen/die ain gewissen haben/als sey mein leer recht/vnd doch sich die menige vñ höhe der widersprecher lassen krencken vnd bewegen wider jr gůttes vnd schwaches gewissen zuthůn.

¶ Zum andern/Wirt nun der beychtvatter yemant forschen/ob er meyne biechle hab oder leß/vñ damit sein blödickait anstossen Soll er jm antwurten/mit demietigen worten also. Lieber herr ich bitt/wölt mich nit in̄ strick vñ ferlickait treyben/ich bin nit kōmen zur beycht/daß jr mich bestrickeu/sonder lösen sollet/deñ die weyl in̄ diser sach vil gelerter vnd grosser leüte auff bayder.

L 2, 3589

Universitäts-Bibliothek Halle

seyttē sich bemüeu/vñ noch nichs entlichs beschlossen ist/bin ich vñ jr selbs auch zů gering dz vrtail auff aynen ort zůstellē.
¶ Zum dritten/sag weytter so es nott ist. Lieber herr jr seyt ain Beychtuatter/vñ nit ain Stockmayster/mir gebürt zu beychtē was mich mein gewissen treybet/euch gebürt nit zůtreibē/ euch gebürt nit zů forschen mein haimligkait/jr möchtet wol forschē wie vil ich pfenning im̄ seckel hett/schweyg ich ettwas das ich waiß/so steet die gfar bey mir/wz gat es euch an/gebt mir mein Absolutz/die jr mir schuldig seyt/vñ hadert jr dar nach mit Luthern/Bapst/vñ mit welchem jr wölt/macht mir nit ainen hader/disputation/vñ far auß dē hailigen Sacrament ō beycht/diser handel gehört im̄ die Schůl/vñ nit im̄ die beicht/ich will antwurten/wa vñ weñ es zeyt ist vō disen sachen zů antwurtē.
¶ Zum vierden/des selben gleychē bitt auch ich die Beychtuäter wöltē sich enthaltē/vñ nit im̄ gotes gericht greyffen/dem allain die haimligkait der hertzen behalten sein/wie Psal.vij.sagt.Er ist ain forscher der nieren vñ der hertzen/vñ sy solten got danckē daß sy solches ferrheren forschens überhabē wären/so sy nit mer deñ hörē vñ absoluierē schuldig sein Es ist nit not daß mā yemāt zwing zů öffnen sein gewissen/vnd wie man sagt/Niemant sall zum glauben gezwungen/sonder mer berüfft werdē/soll yemāt kōmen/got wirt jn durch dein rüffen wol bewegen/bewegt er jn nit/was magstu mit deinem treybē? Also hatt sant Paulus geleret/man soll im̄ söllichen fellen nit fragen/vmb der blöden gewissen willē/dz mā sy nit verwerr vñ betrieb. j. Cor.8.et Ro.14.
¶ Zum Fünffteu. Wa der Beychuater nit ablassen wölt/vñ die Bulle vorhielt/soll er sagen also. Lieber vatter/die Bull ist nit geachtet vō vilen frummen leüttē/so wisset jr/wie des Pabsts vitayl pflegen zů wancken/heüt setzt er etwas/morgen zerstört er es wider/darumb will ich nit von euch auff ain söllichē sandt vnd wancken getriben sein/daß ich heüt ettwas bekēn/morgen verleügne/vñ mich also ainen wint hyn/den andern her schlahē laß/ich bin nit schuldig auff söllich wanckē vñ vngewissen handel eüch zůfolgen/gebt mir mein Absolutz/die ist mir gewiß/vñ last die sach zuuor auch gewiß werdē/als dañ treibt mich drauf.

¶ Zum Sechsten. Wa er noch nit wölt ablassen / wolt ich jm
sein absolutz lassen/vnd ee võ jm geen/als võ dem/der sich mit
Lucifer anmast/über sein stand vnd ampt iñ gottes gericht zů
fallen/vnd haymligkait der hertzen zůforschen/des er nit gewalt
hat/vñ soll sich nichs darumb bekümmern. Wa der mensch nit
absoluiert/da absoluiert got. Zů gleych/als weñ die tauff vñ dz
Sacrament des altars yemand von dem Priester bitte/vnd ers
nit geben wölt/hett sein glaub vnd begird doch gnůg dar võ em-
pfangen/also/ob der beichuatter nit wölt absoluieren/ soll doch
er frölich vñ sicher sein der absolutz/die weyl er gebeycht/vñ sy
begeret/vñ gesücht hat/iñ sölchem fall můß mã den beychtuat-
ter achten/als ain rauber vnd dieb/der da vns nimpt vnnd vor-
halt das vnser/vnnd wir mügen vnns frölich rümen/wir seyen
absoluiert von gott/auch das sacrament dar auff empfahen on
alles schewen.

¶ Zum Siebenden. Wa aber mütige/vnd starcke gewissen seyn
die die warhait versteen vnd bekennen dürffen/ist nit nott mein
ratt/sy werdens selbs wissen wie sy sich halten sollen/ doch will
ich übrigs fleyß auch sagen mein maynung. Weñ sy dem Stock-
mayster oder treyber iñ der beycht bekennen/daß sy die verpottẽ
bücher haben/oder nit haben/vnd er nit absoluieren will/sy ver-
sprechen dañ/nümmer zůhaben vnd lesen sölliche bücher/soll er
sagen. Lieber herr absolvieret mich auff mein gfar/ich will die
bücher nit lassen/deñ ich sünd wider mein gewissen. Nun sölt
jr mich nit treyben wider mein gewissen/wie jr selbs wißt/oder
wissen söllent. Paulus Ro. xiiij.

¶ Zum Achten. Will er nit/vnd treybt dich mit der Bullen/ so
soll mã den spruch sant Peters Actuũ. iiij. dar haltẽ/Man můß
gott mer gehorsam sein/dañ dem menschen/vnd weñ schon alle
welt mit dem Papst vñ Bullen hielte/die weyl sy so klärlich das
Euangelium vñ glauben verdãpt/soll man jr nit gehorsam sein
ja sy verbrennen vnd vertilgen/angesehen das exempel Christi/
welchen auch alle welt verfolgen/doch er darumb nitt vnrecht
hätte/so ist Luthers leer noch nit überwundẽ/daß sy falsch sey/
vnd bißher nůr mit gewalt angegriffen.

¶ Zum Neünden. Will er nit absoluieren/so laß ers/vnd geb er rechenschafft am jungsten tag/seines versagten ampts vnd beraupten Sacramẽts/den ers ist schuldig gewesen/vnd soll sich das selbig beychtkindt nit mer vmb die absolution bekümmern/vñ auff sölche gethane beycht vñ gesüchte absolution/frey zum Sacrament geen. Er ist vor gott gewißlich absoluiert/vñ müß den raub seiner absolution geduldig vñ frölich leyden/wie er leiden müß aynen leyplichen raub. Die Sacrament mag man vns nemen/versagen/vnd verbieten/aber die krafft vnd gnad der sacrament/müssen sy vns vngebunden vñ vngenõmen lassen. Got hatt nit iñ jrẽ gewalt vnd mût willen/sonder iñ vnsern glauben gestellet/vnser hayl vnd sein gnad/wie er sagt. Glaubt nûr daß jrs empfahet was jr bittet/so habt jrs gewiß. Mar. xj.

¶ Zum Zehenden. Will aber auch der Priester das Sacrament des altars dir versagen/als dem/der nit absoluiert sey/soll man aber demietig bittẽ/daß er jms gebe/dañ man müß gegen dẽ teüfel vnd seinen werck en allzeyt mit demût handlen/vnd doch ain trutzigen glauben behaltẽ. Vnd weñ das nit will helffen/so laß faren Sacrament/altar/pfaffen/vnnd kirchen/den das göttlich wort iñ der Bullen verdampt/ist mer dañ alle ding/welchs die seel nit mag entberen/mag aber wol des Sacraments entberen. So wirt dich der recht bischoff Christus selber speysen gaistlich mit dem selben Sacramẽt. Laß dirs nit seltzam sein/ob du das selb jar nit zum Sacrament gast/es ist dein schuldt nit/du wölt est gern/vnd würst verhindert/vnd des deinen beraubt/vñ der kirchen gebott soll dich nit anfechtẽ. Die weyl sy dich da mit treiben wider gotes wort/vnd dein gewissen/wider welches kain gebott gemacht mag werden noch besteen/wen es schon gemacht ist/wie sy all selbs leren.

¶ Zum Aylfften. Darumb hüet dich/vñ laß ye kayn ding so groß sein auff erden/ob es auch engel vom hymel weren/das dich wid dein gewissen trib von der leer/die du göttlich erkenst vñ achtest. Sant Paulus sagt Gall. j. Weñ ain engel võ hymel anders sagt dañ das Euangeliñ/solt er verpannet werdẽ. Du bist nit der erst wirst auch nit allayn/noch der letst sein/der vmb gottes worts

willen verfolget wirt. Christus sagt. Sälig seyt jr/so jr verfolget werden/vmb der gerechtickayt willen. Item/jr müsset von allen mentschen gehasset werden/vmb meinen willen. Item/es wirt die zeyt kommen/daß so sy eüch verfolgen werden/maynen sy thün got ain dienst dar an. Solchē spruch müssen jr fassen/vñ vns da mit stercken/ja gott dancken/loben/vnd bitten/daß wir wirdig werdē/vmb seins worts willen zu leyden. Gedenck/daß verkündigt ist/wie zů den zeyten des Endcrist/niemāt predigen dar/vñ werdē all wie die verpanten geacht/die gotes wort redē oder hören/das gett yetz/vnd hatt lenger dañ.c.jar gangen.

¶ Zum Zwölfften. Wo aber mā würd dringen auff etlicher Prelaten außgangen zedel/darinnen verboten sein allerlay lasterbücher vnnd schmach brieffe/soll man darinnen auffs aller demietigst gehorsam sein/dañ wer gottes wort erkennet vnd glaubt/dem werden die lasterbüchle vnnd schmachbrieff nümmer wol gefallen/vnd iñ Kayserlichē rechten/sölch übeltheter den kopff verwirckt habē/mit allē den die sy lesen/hören/vñ behaltē. Darvñ bitt ich auch/dieweyl hyrinnen kain güts gewissen mag gehabt werden/yderman wölt sich vor sölchen büchern/als vor tödtlicher gifft hüten vnd fliehen. Darein aber soll vñ mag niemant meine büchle zeyhen noch zelē/dañ dz hayssет ain schmach büch oder famoß libel/wie es auch Kayserliche recht selbs deütē dar innen mit namen yemandt in sonderhayt geschmecht wirt an seinen eeren/vñ der schreyber seynen namen nit anzaygt/will nit zůrecht steen/fürcht das liecht/will doch schaden iñ finster nuß than haben/pfeyssет haymlich wie ain vergiffte schlang/ Als Salomon sagt.

¶ Nün hab ich meinen namen iñ allen meinen büchern anzaygt offentlich/vnd am tag frey gehandelt/mich zů Recht erboten/ vnd noch erbiete. Vnd wiewol ich des Bapsts Regiment antast doch sein person nie angerürt/noch jrgent ains Prelaten noch andern/auch niemāts iñ sonderhayt haymlich laster/sonder offenliche gemayne gebrechen beschryen/wie das ainem Prediger gebürt/vñ alle Prophetē than haben/weñ das sölten schmach bücher haissen/so müst man kain laster mer iñ dē volck straffen/vñ

würd das Euangelium vnd die gantz haylig geschrifft auch ain lasterbůch gehayssen/darinnen so vil vñ harte straff d laster geschriben sein. Nůn ists war/es gan layder vil laster bücher in annamen vnd titel/die man billich verbeůt/vnd verbieten soll/dañ sy sein mit allayn wider die Cristlich liebe/sonder auch wider die natürlick en gesetz.

¶ Zum Dreyzehenden/vnd am end/bitt ich alle Prelaten vnnd Beychtuätter/wollen sich/wie gesagt/finden lassen/vnd nach dem hayligen Euangelio/das volck nit mit gewalt stürmmen/sond freůntlich vñ sänft regiern vñ vnd weisen/jre gewissen nit treiben noch martern/welchs ain teůffels werck ist/auff daß sy nit ain vrsach bewege zůfragē/wa her sy den gewalt haben/vñ wa die haymliche beycht her kum̄/dar auß dañ ain auffrůr erfolgen möcht/der jn zůschwär wurd/dañ ob wol solche beycht das allerhailsamst dinck ist/waißt man doch wol/wie der pöltz auff dem ermel stat/darumb nott sein will/daß sölch haylsams dinck/nit durch freuel/sturm̄/gewalt der Regenten anheb zerrütt werden. Man laß sich das exempel bewegen. Wie vil dings wär da hynden bliben/wo der Bapst vnnd die seinen hetten on sturm vñ freuel mit mir gehandelt/vnd wie sy nümmer herwider bringen můgen/was sy verlorn habē/damit ich ainen yederman gewarnet/vnd vor sturm vnd gewalt gebeten haben will. Es ist stürmmen an sein end kommen/sehent eůch für vñ seyent weyß. Gott geb vns allen sein gnad. A M E N.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-248439-p0012-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-248439-p0013-8

Pon. Vg 2031

(X 161 05.68)

Rom

43.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-248439-p0015-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-248439-p0016-5

33

Ain vnderrichtung der Beichtkinder über die verboten bücher Doctoris Martini Luther.

1521

KÖNIGLICHE BIBLIOTHEK ZU BERLIN

1521